



# MITTEILUNGEN

AUS DEM  
OBERÖSTERREICHISCHEN  
MUSEALVEREIN  
GESELLSCHAFT FÜR LANDESKUNDE



15. Jahrgang

April 1985

Folge 2

KIRCHE IN OBERÖSTERREICH 200 JAHRE BISTUM LINZ

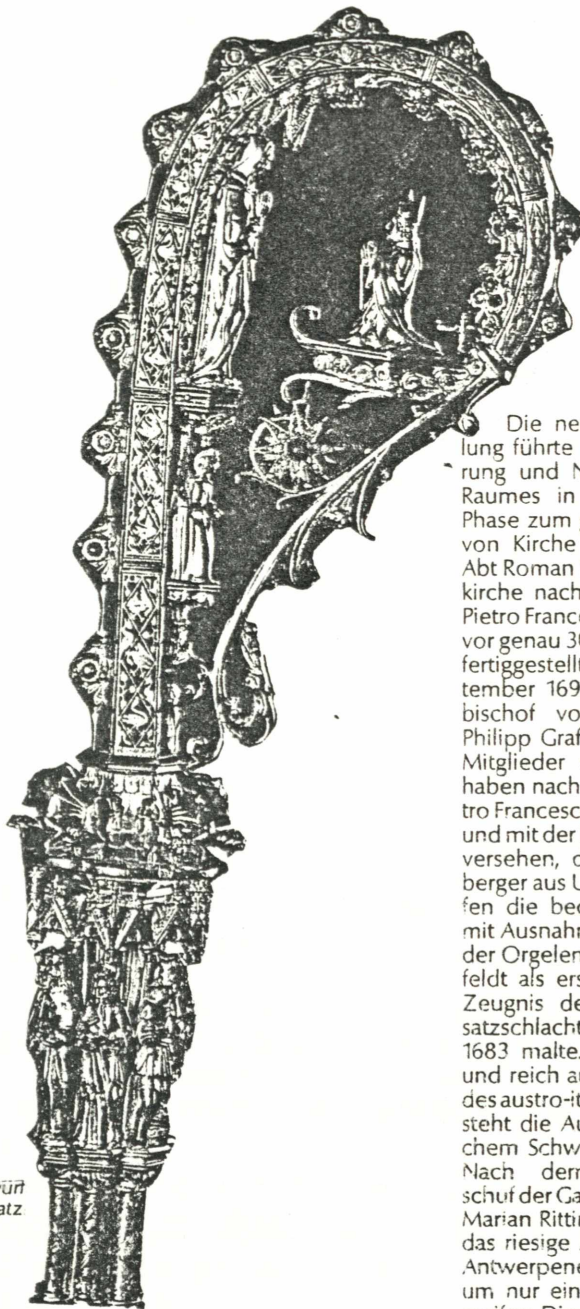
Oberösterreichische Landesausstellung vom 26. April bis 27. Oktober 85

Garsten,  
das ehemalige  
Benediktinerstift

Es trifft sich gut, daß die Landesausstellung zum Diözesan-jubiläum auf dem traditionellen Boden dieses im Jahre 1787 be-dauerlicherweise aufgehobe-nen Stiftes stattfindet, das von Otakar I. von Steyr im Jahre 1082 als Kollegiatstift gegründet und von Otakar II. 26 Jahre später mit Benediktinern aus Göttweig besiedelt wurde. Der Ortsname „Garstina“ wird erstmals vor rund tausend Jahren in der Aufzeichnung über die sogenannte Synode von Mistelbach (bei Wels) genannt, die unter dem Vorsitz des Bischofs Pilgrim von Passau stattfand.

Der erste Abt von Garsten war der hl. Berthold, unter dessen Leitung das Kloster einen großen geistigen und wirtschaftlichen Aufschwung nahm. Das Hochgrab des zweiten Stifters und seiner Gemahlin Elisabeth ist in der Stiftskirche erhalten, gegenüber, ebenfalls in einer Seitenkapelle, befindet sich jenes des hl. Berthold, das in der querschifflosen Pfeilerbasilika des Mittelalters vor dem Kreuz-altar am Letzner gestanden ist.

Stab des Bischofs Franz Joseph Rudigier (1853–1884), nach Entwurf des Dombaumeisters Vinzenz Statz



I N G A R S T E N

Die neuzeitliche Entwicklung führte über die Restaurierung und Neuausstattung des Raumes in der frühbarocken Phase zum gänzlichen Neubau von Kirche und Kloster unter Abt Roman Rauscher. Die Stiftskirche nach dem Entwurf von Pietro Francesco Carlone wurde vor genau 300 Jahren im großen fertiggestellt und am 29. September 1693 durch den Fürstbischof von Passau, Johann Philipp Graf Lamberg, geweiht. Mitglieder der Carlonefamilie haben nach dem Tode des Pietro Francesco den Bau vollendet und mit der herrlichen Stuckzier versehen, die Brüder Grabenberger aus Und bei Krems schufen die bedeutenden Fresken mit Ausnahme jener im Bereich der Orgelempore, die Karl Resfeldt als erstes monumentales Zeugnis der siegreichen Entsatzschlacht von Wien im Jahre 1683 malte. Dem prunkvollen und reich ausgestatteten Raum des austro-italienischen Barocks steht die Ausstattung in feierlichem Schwarzgold nicht nach: Nach dem Carlone-Entwurf schuf der Garstener Laienbruder Marian Rittinger den Hochaltar, das riesige Altarblatt malte der Antwerpener Franz de Neve, um nur ein Beispiel herauszugreifen. Die an das Presbyterium

der Kirche anschließenden Räume wie Sommersakristei und Sommerchor, Kapitelsaal und Losensteinerkapelle stammen alle aus der Bauzeit der Kirche und sind ebenfalls prachtvoll ausgestattet, ein würdiger Rahmen für das Ausstellungsgut, das in diesem Jahr die noch erhaltenen ehemals stiftseigenen Bestände ersetzt.

Der großangelegte Plan des Klostergebäudes von Carlo Antonio Carlone wurde von Jakob Prandtauer weitergeführt, kam aber nicht zur Vollendung. Die geschlossene Front des Stiegenhauses gegenüber der Kirchenfassade ist Prandtauers besondere Leistung. Nach der Säkularisierung wurde die ehemalige Pfarrkirche zum hl. Johannes dem Täufer abgebrochen und die Stiftskirche zur Pfarrkirche erklärt, nachdem Kirche und Kloster wertvoller Einrichtungsgegenstände beraubt worden waren. Seit 1850 findet das Klostergebäude als Strafanstalt Verwendung.

Die Pfarre Garsten ist bemüht um die Bewahrung der erhaltenen Kulturgüter und hatte in den letzten Jahrzehnten besonders durch die Mitwirkung des Bundesdenkmalamtes in diesem Bemühen große Erfolge.

E.W.

## A u s d e m V e r e i n

N e u b e i t r i t t e Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder Relli Buxbaum, Pensionistin, Linz; Elfriede Gabriel, Pensionistin, Wels; Adolf Hoheneder, Gruppenleiter, Oftring; Wilfriede Jakisch, Pensionistin, Linz; Ing.Max Polaczek, Magistratsbeamter i.R., Wels; Annemarie Prammer-Eder, Krim.-Skr.a.D., Lambach; Dr.Hermann Rafetseder, Historiker, Linz; Luise Rosenauer, HS-Lehrerin i.P., Linz; Gertrude Scheuringer, Pensionistin, Puchenu; August Schickelberger, Kustos, St.Florian; Hilde Schwenk, Pensionistin, Linz; Dr.Wilfried Seipel, Direktor des OÖ.Landesmuseums, Linz; Stefanie Stefkowski, Postbeamtin i.R., Linz.

T o d e s f ä l l e Wir betrauern den Tod unserer Mitglieder Kammerrat Dr.Franz Beinkofer, Linz; Wilhelm Brauner-Runge, Antiquitätenhändler, Eferding; Hermine Falkensteiner, Linz; Anna Janschowich, Linz; Msgre.Dr.Johann Reitshamer, Linz.

W i c h t i g e M i t t e i l u n g für unsere Mitglieder: Am 26. und am 30. April sowie am 2. und 3. Mai bleibt das Büro für den Parteienverkehr geschlossen. Nach dem "Kulturellen Streifzug durch religiöse Kultstätten Wiens" ist also erst am 7. Mai 1985 wieder Betrieb!

V O R S C H A U Für den Herbst ist der Besuch der Ausstellung "TRAUM UND WIRKLICHKEIT - Wien 1870-1930" im Wiener Künstlerhaus geplant. (28.9.85) Dir.Kment

## E X K U R S I O N S B E R I C H T E

In der Reihe "Die Schätze der großen Linzer Museen" sprach wHR Dr.Benno U l m am 6.11.84 zum Thema "Die kunst- und kulturhistorischen Sammlungen im Schloßmuseum zu Linz"

Einem Bericht über die Baugeschichte des Schlosses, seine verschiedenen Verwendungszwecke bis herauf zur Verlegung musealer Objekte aus dem Hauptgebäude in der Museumstraße folgte ein Überblick über Art und Auffassung kunsthistorischer Forschungsarbeit einst und jetzt.

Am 13.11.84 berichtete Dr.Bernhard G r u b e r über "Die Schätze der naturwissenschaftlichen Sammlungen am OÖ.Landesmuseum"

Reichhaltige Sammlungen wertvollsten Materiales befinden sich im Besitze des Museums, können jedoch wegen des ständigen Platzmangels dem Publikum nur in kleinen Detailausstellungen gezeigt wer-

den. In den Depots werden zahllose Kisten mit kostbarem Inhalt gehütet und gepflegt. Dias zeigten Prachtobjekte, die keiner kennt.

Der 20.11.84 war den "Sammlungen und Aufgaben der Neuen Galerie der Stadt Linz" gewidmet. Dir. Peter Baum befaßte sich mit den vielfältigen Problemen dieses Museums moderner Kunst, die von Ankauf und Aufstellung der Objekte bis zu Öffentlichkeitsarbeit und Museumspädagogik reichen.

Am 29.11.84 sprach SR Dir. Dr. Wacha zum Thema "Das Stadtmuseum als Sammler zur städtischen Kunst- und Kulturgeschichte". Es wurden verschiedene Möglichkeiten des Erwerbes von Exponaten aufgezeigt - Schenkungen, Erbschaften, Dauerleihgaben und natürlich auch Kauf - wobei der Kunsthandel mit seinen z.T. bereits astronomischen Preisen besprochen wurde. So manchem Teilnehmer wurde im Verlauf des Abends auch bewußt, daß die Stadt Linz schon lange vor der Widmung des "Nordico" zum Stadtmuseum als eifriger Sammler tätig war!

H.2.

### Weihnachtliche Gedanken (4.12.84)

Zwei junge Geigerinnen leiteten den Abend mit einer sehr musikalisch dargebotenen Telemann-Sonate ein (A. Dallinger und E. Nalbantidis). WHR Dr. Assmann sprach aktuell und fesselnd zum Thema "Advent in der Gegenwart" und der Evangelist Lukas trat als zeitgenössischer Erzähler auf (in verteilten Rollen Dr. H. Tursky, H. Streubel und Ing. R. Tursky). Dazwischen und am Ende wieder Telemann. Das sehr zahlreich erschienene Publikum genoß sichtlich die zunächst besinnliche, später gelöstere Stimmung bei bescheidener weihnachtlicher Bewirtung.

### Volkskundearchiv Prof. Burgstaller und Österreichisches Gebäckmuseum im Kulturzentrum Burg Wels (15.1.85)

Seit die Burg Wels anlässlich der Landesausstellung über Kaiser Maximilian I. renoviert wurde, ist man bemüht, die Räume durch interessante Ausstellungen zu nützen. So entstand das Gebäckmuseum. Die Exponate, von Univ.-Prof. WHR Dr. Burgstaller seit Jahrzehnten liebevoll gesammelt, reichen weit über unser Bundesland hinaus. Die "Gebildbrote" erlauben als Begleit- und Leitmotive für das Brauchtum des ganzen Jahres einen anschaulichen Einblick in den Traditionsreichtum österreichischer Verbundenheit mit einer Vergangenheit, die bis weit in heidnische Vorstellungen zurückreicht.

Trotz der kalten Witterung waren zahlreiche Teilnehmer gekommen und Frau Elfriede GABRIEL eine langjährige Mitarbeiterin von Prof. Burgstaller - konnte so anschaulich erklären, daß die Führung ein genußreicher Nachmittag wurde.

### Ägypten - Die Schöne. Die Frau im alten Ägypten. (18./19.1.85)

Diese Ausstellung wird in Österreich nicht zu sehen sein, deshalb wurde der Ausstellungsbesuch in unser Exkursionsprogramm aufgenommen. Da gleichzeitig im Haus der Kunst in München die Kunstschatze aus der Shogun-Zeit Japans gezeigt wurden, mußten zwei Tage vorgesehen werden. Das kalte, sehr unfreundliche Wetter der vorhergehenden Tage hat manche bewogen, ihre Anmeldung zurückzuziehen; sie werden es sicherlich bereuen! Auf der Fahrt nach München wurde ein Umweg eingeplant, um die berühmte Asam-Kirche in Aldersbach zu besichtigen. Die Fahrt entlang der zugefrorenen Donau und durch die verschneite bayrische Landschaft war ein wunderschönes Naturerlebnis. Als wir die Kirche betraten,

schien die Sonne durch den Nebel zu brechen, so strahlend von Gold und Farbe war der Raum.

Zu Mittag trafen wir in München ein und nach einer kurzen Rast ging es zur Shogun-Ausstellung. Die Einführung -Dr. Wachas machte uns mit der fernöstlichen Mentalität so vertraut, daß man den Sinngehalt der Einzelobjekte wirklich begreifen konnte. Die Ausstellung ist daraufhin geplant, daß man gleichsam das Zeremoniell miterleben kann. Eine Tonbildschau trägt zum Verständnis bei. Überraschung zum Abschluß: eine Kendo-Vorführung, ein japanischer Schwertkampf - natürlich mit Trainingswaffen.

Der zweite Tag galt der Ausstellung "Nofret". Obwohl Dr. Wachas Führung mehr als zwei Stunden dauerte, zeigte niemand besondere Ermüdungserscheinungen. Charakteristisch für diese Ausstellung ist es, daß die Objekte nicht zeitlich geordnet sind, sondern dem Thema "Frau" in der Götter- und Menschenwelt der Vorrang eingeräumt wird. Daß besondere Glanzstücke fehlen, spricht eher für die Auswahl. Es gibt eben überall Kunstwerke, die durchschnittlich sind und so ein gutes Beispiel breiter schöpferischer Betätigung geben.

Den Abschluß der Exkursion bildete der Besuch der ehemaligen Abteikirche (jetzt Pfarrkirche) in Rott am Inn. Neue Künstlernamen tauchen auf, die in unserem Raum nur wenig bekannt sind: Matthäus Günther und Johann Melchior Fischer. Auch diese Kirche eine spätklassische, schon-  
Roboko hinüberweisende Prachtentfaltung! Damit war der Kreis, der mit der Kirche in Adelsbach begonnen hatte, geschlossen. Die Begeisterung war groß!

Dr.H.Tu

In der Reihe "Denkmäler und Bauwerke im 19. und 20. Jh. in und um Linz" sprach am 29.1.85 Prof. Dr. Harry S l a p n i c k a zum Thema

"Vom Steyrer Werndl-Denkmal zum Kaiserin-Elisabeth-Epithaph in Linz"

Er behandelte die Zeit von ca. 1890-1910 und brachte Einblicke in Wettbewerbsbestimmungen, Preiszuerkennungen und Vergabetechniken. Interessante Dias von Entwürfen für Werndl-Denkmal und -Grabmal, für Stifter- und Stelzhamer-Denkmal und Kaiserin-Elisabeth-Denkmal fesselten die Teilnehmer ebenso wie die Tatsache, daß nur Metzner (Hammerling-Denkmal) schon vor diesem Auftrag mit Großplastiken Erfahrungen gesammelt hatte; Tilgner (Werndl-Denkmal) und Rathausky (Stifter-Denkmal) hatten bis dahin nur Kleinplastiken angefertigt!

Am 5. und am 19.2.85 sprach DI Arch. Otmar B r u n n e r zum "Städtebau des 20. Jahrhunderts in Linz". Der erste Vortrag zeigte Beispiele von Wohnbauten. Anhand alter Linzer Stadtpläne demonstrierte er die allmähliche Erweiterung des Stadtgebietes. Die Keimzelle der Stadt, der mittelalterliche Hauptplatz, zeigt noch historistische Fassaden. Schon vor der JH-Wende entstehen die ersten Regulierungs- und rasterartigen Fluchtlinienpläne, nach 1900 Beginn des Jugendstiles. Baumeister und Architekten wie Schlager, Balzarek, Rosenauer und Bachbauer (erste Fabriksarbeitersiedlung der Kleinmünchner Spinnerei, sog. "Muschelhäuser") prägten das Bild von Linz. Beginn des genossenschaftlichen Wohnbaues (Kuehne) bereits 1909. Wiederholt ist Arch. Schulte zu nennen. 1930 Bau der "Rosenbauer-Villa" am Pöstlingberg (Welzenbacher). 1938 krasse Zäsur auch im Bauwesen. Unter Baudir. Giesler müssen alle Projekte zur Begutachtung nach München. Entstehung großer Wohnsiedlungen; Linz war für bis zu 400.000 Einwohner konzipiert! (Harbachsiedlung, Bindermichel, Neue Heimat!).

Nach 1945 zunächst keine Änderung im Baustil. Anregungen aus dem Ausland



zeitigten neue Architekturideen (Bulgaripplatz!), steigendes Wirtschaftswachstum ließ auch die Bauten wachsen (erweiterte Wohngebiete: LENTIA 2000!). Heute findet mangels verfügbarer Baugründe keine Stadterweiterung mehr statt sondern eine Stadterneuerung, besonders eine Sanierung abgewohnter Stadtteile. Zahlreiche Dias illustrierten die Ausführungen, einige besonders gute Aufnahmen von Revitalisierungsbeispielen bildeten den Abschluß des Vortrages.

Im zweiten Vortrag wurden öffentliche Bauten gezeigt. Vom Neuen Dom unter seinen Baumeistern Vincenz Statz, Schirmer, Franz Statz und Schlager über verschiedene Schulen (Renovierung der Fadingerschule 1907 unter Schlager und Steinberger; Weberschule Neubau von Schulte; ebenfalls von ihm Neubau der Körnerschule 1910/11; Diesterwegschule 1929/31 unter Kuehne ...) zum Bezirksgericht Urfahr (Hillbrand), dem ESG-Bau in der Museumstraße (Balzarek) oder dem von ihm gestalteten Saal in der Allg. Sparkasse. 1916 wurden die Ringbrotwerke unter Derndorfer errichtet, 1910 die Möbelfabrik Haslinger von Ertl saniert. Aus 1930 sahen wir Studien zur Schließung des Linzer Brückenkopfes zur Tordurchfahrt von Arndt und Theer, die sich auch mit einer Neugestaltung von Ebelsberg befaßten. Kuehne gestaltete 1928 die Fleischhalle, 1929 das Volkshaus Franckstraße sowie 1929/31 das Parkbad. Peter Behrens plante die Friedenskirche mit Flachdächern, gemeinsam mit Popp errichtete er 1929/35 das markante Bauwerk der Tabakfabrik. Das Kolpinghaus entstand 1930/31 unter Steineder, zur gleichen Zeit Winklerbau und Karmelitenbau unter Feichtlbauer. Clemens Holzmeister gestaltete 1926/29 die Kreuzschwesternschule. Nach 1938 änderte sich auch hier der Baustil, es entstanden die monumentalen Brückenkopfgebäude (Estermann und Fick) sowie die Nibelungenbrücke (Bauleitung: Sarlay). 1938 wurde auch bereits mit dem Bau der heutigen VÖEST begonnen. Von der Nachkriegsarchitektur ist das Landestheater mit dem Kleinen Haus (C. Holzmeister) zu nennen, die Kirche am Bindermichel (Reischl), die Keferfeldkirche (Schwarz) und 1966/68 die Synagoge (Goffitzer). 1963 wurde mit dem Bau der Johannes-Kepler-Universität begonnen (Architektenteam), 1956/66 entstand das WiFi (Aigner, Hiesmayr). 1969/74 bekam Linz das Brucknerhaus (Siren), 1968/73 das ORF-Landesstudio. (Peichl). Derzeit wird das Alte Rathaus saniert und das Neue Rathaus erbaut (Falckner und Fürthner). Interesse und Freude des Publikums an den ausführlichen und anschaulichen Ausführungen waren groß; es schloß sich die Bitte um einen neuerlichen "Linzer Spaziergang" an.

DI E.A.

U N S E R E   N Ä C H S T E N   V E R A N S T A L T U N G E N  
Organisation: Dr. Tursky

Anmeldungen für alle Veranstaltungen sind ab Mittwoch, dem 10.4.85 ab 8,30 Uhr möglich. Anmeldungen von Berufstätigen und Auswärtigen sind auch schriftlich oder telefonisch möglich. Vorbestellte Plätze, die nicht spätestens zwei Wochen vor der jeweiligen Fahrt bezahlt sind, werden ohne weitere Verständigung an andere Interessenten vergeben.

16.-19.Mai 1985 (Christi Himmelfahrt bis Sonntag)

Renaissanceschlösser und Barockstifte im Linzgau

Diese Kunstfahrt in den Frühling führt in den "Linzgau" nördlich vom Bodensee sowie zu Städten, Stiften und Schlössern in Vorderösterreich. Der Linzgau stand vom 8. bis zum 10. Jh. mit den ersten Bregener Grafen, den Udalrichingern (Ulrichen) in Verbindung. In verschiedenen Orten im Bodenseekreis und in Ravensburg (Südwestfalen) werden Werke der Bildhauer und Stukkateure Feuchtmayer besucht (Franz Joseph Feuchtmayer ab 1682 in Oberösterreich, ab 1706 in Wimmenhausen/Stift Salem, dort 1718 gestorben; sein Sohn Joseph Anton, geb. in Linz 1696, tätig in Weingarten, Salem, Birnau usw., gest. 1770 in Wimmenhausen).

Fahrtverlauf:

Do, 16.5.: Anreise nach Ravensburg (Nächtigung, Frühstück)

Fr, 17.5.: Ravensburg - Markdorf - Bermatingen - Mimmenhausen - Salem - Heiligenberg - Pfullendorf - Aach/Linz - Herdwangen - Owingen - Überlingen - Birnau - Meersburg - Friedrichshafen - Ravensburg (N/F)

Sa, 18.5.: Ravensburg - Waldburg - Wolfsegg - Kißlegg - Leutkirch - Memmingen - Mindelheim - Buchloe - München - Salzburg -

Leitung: SR Dr. Georg A c h a

Abfahrt: 6,30 Uhr vom Linzer Hauptplatz (Rathaus)

Fahrt, Führungen, Eintritte,	für Mitglieder	S	1800,-
dreimal Nächtigung/Frühstück	für Gäste	S	2000,-
in Ravensburg	für Jugend	S	900,-

!!! Reisepaß oder gültigen Personalausweis einstecken !!!

19. Mai 1985 (Sonntag)

Sonderausstellung "Pergament und Spitze, Andachtsbilder des 18. Jh im Schloßmuseum.

Aus der hauseigenen Sammlung von Spitzen- und Pergamentbildern des 18. Jhs wird eine Schau der interessantesten Stücke gezeigt, die seit 50 Jahren nicht mehr der Öffentlichkeit zugänglich war. Es werden ca. 120 Exponate gezeigt.

Führung: Dr. Gunter D i m t

Treffpunkt: 10,30 Uhr im Schloßmuseum

31. Mai 1985 (Freitag)

Oö. Landesausstellung: Kirche in Oberösterreich - 200 Jahre Bistum Linz.

Die Führung durch die Ausstellung wird etwa eine Stunde dauern, anschließend wird Gelegenheit sein, die Objekte auch einzeln zu besichtigen. Den Abschluß bildet eine kleine Jause.

Leitung: Prof. Dr. Erich W i d d e r

Abfahrt: 13,30 Uhr vom Linzer Hauptplatz (Rathaus)

Fahrt, Eintritt und Führung	für Mitglieder	S	130,-
	für Gäste	S	150,-
Rückkehr ca. 19 Uhr	für Jugend	S	65,-

6.-9. Juni 1985 (Fronleichnam bis Sonntag)

Unser Salzkammergut aus geologischer Sicht

Dieses Gebiet, seit Jahrhunderten schon durch seinen Salzreichtum bekannt, stellt für den Fossiliensammler ebenso wie für den allgemein an der Natur Interessierten derzeit noch ein Eldorado dar. Viele Aufschlüsse liefern besterhaltene Zeugnisse der vergangenen Flora und Fauna und geben uns gleichzeitig Einblick in die sehr schwer faßbare Tektonik der Alpen. Auf interessante Details wird ebenso wie auf botanische Besonderheiten hingewiesen werden.

FESTE SCHUHE UND GUMMISTIEFEL ERFORDERLICH; FÜR SAMMLER AUCH HAMMER und ZEITUNGSPAPIER!!

Fahrtverlauf:

- Do, 6.6.: Linz - Pötschen (Mittagsrast mit Lunchpaket; Besuch von drei Aufschlüssen) - Goisern (Unterbringung im Haus Kathrin)
- Fr, 7.6.: Goisern - Altaussee (Salzbergwerk) - Breselwieskogel (Aufschluß; Mittagspause) - Ostfuß des Sandling (Heutige Bergstürze) - Goisern
- Sa, 8.6.: Goisern - Fahrt entlang der Pötschenwand - Fundpunkt Fischerwiese - Bad Goisern (Mittagspause) Gosau (Spaziergang um Vorderen und Hinteren Gosausee) - Goisern
- So, 9.6.: Goisern - Loserstraße (Aufschlüsse) - Loser (Kaffeepause) - Altaussee (Mittagspause) - Liezen - Windischgarsten (Fundpunkt) - Linz

Leitung: Dr. Bernhard G r u b e r

Abfahrt: 7,00 Uhr vom Linzer Rathaus

Fahrt, Führungen, Eintritt,	für Mitglieder	S 900,-
dreimal Frühstückspension	für Gäste	S 1100,-
in Goisern	für Jugend	S 450,-

Rückkehr: 9.6. ca. 20 Uhr

22. Juni 1985 (Freitag)

NÖ. Landesausstellung: Der Heilige Leopold - Landesfürst und Staatssymbol

Zum 500. Jubiläum der offiziellen Heiligsprechung des Markgrafen Leopold III. veranstaltet das Land Niederösterreich in Klosterneuburg eine Landesausstellung. Diese Ausstellung umfaßt Leben und Wirken des Landesfürsten und gibt einen Überblick über die Leopoldskirchen in ganz Europa. Außerdem wird das Stift ausführlich gezeigt werden.

Leitung: Dr. Hellmut T u r s k y

Abfahrt: 7,00 Uhr vom Linzer Rathaus

Fahrt, Führung und Eintritt	für Mitglieder	S 270,-
	für Gäste	S 290,-
	für Jugend	S 135,-

5.-7. Juli 1985 (Freitag bis Sonntag)

Kunsthistorische Kleinode in Nordtirol

Nordtirol ist nicht nur seiner Landschaft wegen ein interessantes Reiseziel. In den Gebirgs- und Flußtäälern haben sich etliche gotische Kostbarkeiten erhalten, etwa die Filialkirche St. Leonhard bei Kundl (Umbau Anfang 16. Jhs, jedoch reich an romanisierenden und lombardischen Formen) oder Rattenberg (seit 15./16. Jh. fast unverändert). Eine barocke Kuriosität ist die Karlskirche des Stadtphysicus Dr. Hyppolit Guarinoni in Volders.

Einblick in die technische Vergangenheit Österreichs und zugleich etwas Ferienstimmung soll eine Fahrt mit der ältesten Zahnradbahn Österreichs (96 Jahre alt!), die noch mit den Fahrzeugen aus dem Gründungsjahr betrieben wird (!), vermitteln. Auf dem Achensee ist eine Dampferfahrt vorgesehen.

Fahrtverlauf:

- Fr, 5.7.: Linz - Kasern - Kundl (Besichtigung) - St. Leonhard (Kirche) - Rattenberg (Stadtrundgang; Mittagessen) - Brixlegg (Kirche) - Jenbach - Achensee - Jenbach - Schwaz ("Gold. Löwe")
- Sa, 6.7.: Schwaz (Stadtrundgang) - Fiecht (Besichtigung) - Schwaz (Mittagessen) - St. Michael (Besichtigung) - Volders (Besichtigung) - Schwaz
- So, 7.7.: Schwaz - Lans (Gottesdienst; Atelierbesuch bei dem international durch seine Landschafts- und Meeresboden-Relief-Darstellungen bekannten Maler Prof. Heinrich C. Berann) - Zell am Ziller (Besichtigung; Mittagessen) - Krimml (Besichtigung) - Lofer (Spätjause) - Linz.

Leitung: Mag. Georg K ü g l e r

Abfahrt: Freitag, 5. Juli 1985 um 7,00 Uhr vom Linzer Rathaus

Fahrt, Eintritte, zweimal Halbpension für Mitglieder	S	1400,-
in Schwaz, Achenseebahn und -dampfer für Gäste	S	1600,-
für Jugend	S	700,-

7. September 1985 (Samstag)

Schlösser im Oberen Innviertel

Die Schlösser und Schlößchen des Oberen Innviertels sind zumeist weniger bekannt, weil sie so weit vom Zentralraum Linz entfernt sind; Diese Informationslücke zu schließen soll Aufgabe dieser Exkursion sein.

Fahrtverlauf: Linz - Wildshut - Teichstätt - Mattighofen - Forstern - Braunau (Mittagessen) - Hagenau - Bogenhofen - Frauenstein - Mamling - Sunzing - Katzenberg - Linz

Leitung: Arch. DI Günther K l e i n h a n n s

Fahrt, Eintritte und Führung für Mitglieder	S	250,-
für Gäste	S	270,-
für Jugend	S	135,-

Rückkehr ca. 20 Uhr

Abfahrt: 7,00 Uhr vom Linzer Rathaus



12.-15. September 1985 (Donnerstag bis Sonntag)

Landeskundliche Exkursion nach Unterkärnten

Unterkärnten ist das südlichste Gebiet Österreichs - der Markt Eisenkappel liegt sogar etwas südlicher als Bozen - ist aber vom eigentlichen Südosten durch die Karawanken getrennt. Dieser Raum wurde bei uns vor allem durch die Volksabstimmung in der "Zone I" vom 10. Oktober 1919 bekannt. Die kulturellen Zeugen sind zu Unrecht weniger bekannt als z.B. jene Mittelkärntens. Neben der Besichtigung von Burgen und Stiften zählen zu weiteren Höhepunkten dieser Exkursion die Wanderung auf den Hemmaberg bei Globasnitz und eine Führung durch die Griffener Tropfsteinhöhlen. Unser Standortquartier ist ein komfortables Hotel in St.Kanzian am Klopeinersee.

Fahrtverlauf:

Do, 12.9.: Linz - Kremstal - Kaus - Bosrucktunnel - Trieben - Hohentauern - Hüttenberg - Vieting (Propsteipfarrkirche; Mittagsrast) - Diex (1152 m; Wehrkirche) - Hainburg (Fastentuch) - St.Kanzian

Fr, 13.9.: St.Kanzian - Stein (Burganlage) - Gallizien - Jaunstein (Wanderung auf den Hemmaberg; 843 m; Reste frühchristlicher Kultbauten) - Eberndorf (ehem. Augustiner-Chroherrenstift; Mittagsrast) - Eisenkappel (Wallfahrtskirche Maria Dorn; Türkenschanze) - Bleiburg (Stadtrundgang) - St.Kanzian

Sa, 14.9.: St.Kanzian - Griffen (ehem. Prämonstratenserstift; Tropfsteinhöhle) - Maria Rojach (Wallfahrtskirche) - St.Paul (Benediktinerstift; Mittagsrast) - Völkermarkt (Stadtrundgang) - Tainach (Propsteikirche) - St.Kanzian

So, 15.9.: St.Kanzian - Wolfsberg (Stadtrundgang) - Bad St.Leonhard (Stadtrundgang) - Obdacher Sattel - Knittelfeld - Eisenerz - Hieflau - Ennstal - Steyr - Linz

Leitung: wHR Dr.Dietmar A s s m a n n

Abfahrt: Donnerstag, 12. September 1985 um 7,00 Uhr vom Linzer Rathaus (keine Zustiegemöglichkeit!).

Fahrt, Führungen Eintritte,	für Mitglieder	S	1500,-
dreimal Halbpension in	für Gäste	S	1700,-
St.Kanzian	für Jugend	S	750,-

Rückkehr: Sonntag, 15.9. ca. 19,30 Uhr

-----  
B E I T R I T T S E R K L Ä R U N G

N a m e

B e r u f

A d r e s s e

Ich trete dem OÖ. Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde als Mitglied bei.

\_\_\_\_\_  
Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

REGISTER zu unseren JAHRBÜCHERN erschienen!

Unser Verein hat vor kurzem sein 150jähriges Bestehen gefeiert. Als "Jubiläumsgeschenke" erschienen zu diesem Anlaß zwei Bibliographien, welche die in den letzten 50 Jahren erschienene naturwissenschaftliche Literatur über Oberösterreich erfassen.

Als weiteres Geschenk dieser Art erscheint nunmehr ein Registerband zu den ersten 125 erschienenen Bänden unseres Jahrbuches.

Der Band liefert auf 116 Seiten eine Zusammenfassung von insgesamt 727 Abhandlungen, die nach Sachgruppen geordnet sind, ferner die erschienenen Würdigungen, Besprechungen und Berichte.

Die Aufgliederung der Abhandlungen erfolgte nach folgenden Themengruppen:

Bibliographie - Mineralogie - Geologie - Speläologie - Meteorologie - Botanik - Zoologie - Anthropologie - Siedlungskunde - Geschichte - Felsbilder - Kirchenarchäologie - Burgenkunde - Archiv-, Bibliotheks- und Museumswesen - Münz- und Medaillenkunde - Familiengeschichte - Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte - Rechtsgeschichte - Wirtschafts- und Sozialgeschichte - Verkehrswesen - Kirchengeschichte - Geistesgeschichte - Unterrichtswesen - Literaturgeschichte - Kunstgeschichte - Denkmalpflege und Naturschutz - Musikgeschichte - Sanitätswesen - Volkskunde.

Die Abhandlungen haben außerdem eine weitere Aufschließung durch ein Autorenregister erfahren.

Der Registerband ist als echtes Geschenk gedacht; er wird daher unseren Mitgliedern gratis zur Verfügung gestellt, allerdings unter der Voraussetzung, daß er im Vereinsbüro persönlich abgeholt wird. Bei Zusendung durch die Post müßte für Porto und Manipulation ein Unkostenbeitrag von S 30,- berechnet werden.

Wir hoffen und wünschen, daß dieses nützliche Hilfsmittel zur Ausschließung unserer wissenschaftlichen Tätigkeit gehörige Aufnahme findet und dem Benutzer zum Vorteil gereicht.

Die Redaktion

MI: OÖ.Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde  
H,R: Dr.Gerhard Winkler und Dr.Hellmut Tursky  
Inhalt: Vereinsnachrichten  
R,Vw: Landstraße 31, 4020 Linz

Bürozeiten: Di - Do 8,30 - 12,30  
Mi auch 14,00 - 16,00  
Fr 8,30 - 12,00

Tel. 0732/2 70 2 18

P.b.b.  
Erscheinungspostamt Linz  
Verlagspostamt 4020 Linz/Donau